

§ 1 EINLEITUNG	1
A. Mängel des Rechtsgeschäfts	1
B. Prüfung von Einwendungen und Einreden im Anspruchsaufbau	5
I. Rechtshindernde Einwendungen	5
II. Rechtvernichtende Einwendungen und rechtshemmende Einreden	5
III. Aufbauschema	6
§ 2 DIE RECHTSHINDERNDEN EINWENDUNGEN IM EINZELNEN	7
A. § 105 BGB	7
I. Nichtigkeit nach § 105 I BGB	7
a) Die Betreuung volljähriger Geschäftsunfähiger	11
b) Geschäfte des täglichen Lebens volljähriger Geschäftsunfähiger, § 105a BGB	12
II. Nichtigkeit nach § 105 II BGB	15
III. Vertretung und entsprechende Anwendung von § 105 BGB	16
IV. Exkurs: Prozessfähigkeit des Geschäftsunfähigen	17
B. §§ 108 I, 111 BGB	17
I. Schwebende Unwirksamkeit	17
II. Rechtsfolgen bei Willenserklärungen beschränkt Geschäftsfähiger	18
1. Rechtlich vorteilhafte Willenserklärungen	18
2. Rechtlich nachteilige Willenserklärungen	18
a) Rechtsfolge bei einseitigen Rechtsgeschäften	18
b) Rechtsfolge bei mehrseitigen Rechtsgeschäften	20
aa) Probleme des § 108 II BGB	20
bb) Zugang gegenüber Minderjährigen, § 131 II BGB	21
III. Zustimmungsfreie Geschäfte nach § 107 BGB	22
1. Höchstpersönliche Rechtsgeschäfte	22
2. Rechtlich vorteilhafte Rechtsgeschäfte	22
IV. Zustimmungsbedürftige Geschäfte	25
1. Vertretungsmacht des Zustimmungenden	25
2. Formen der Zustimmung	25
a) Einwilligung	25
aa) Spezialeinwilligung	26
bb) Beschränkter Generalkonsens	26
cc) § 110 BGB: „Taschengeld-Paragraph“	27
dd) Geschäfte über das Surrogat	28
ee) §§ 112, 113 BGB: Partielle Geschäftsfähigkeit des Minderjährigen und fehlerhafter Arbeitsvertrag	28
b) Genehmigung und schwebende Unwirksamkeit: § 108 BGB	30
3. Wirkung der Zustimmung	32
V. Notwendigkeit der Genehmigung des Familiengerichts nach §§ 1643, 1821, 1822 BGB	33
1. Zweck	33
2. Genehmigung i.S.v. § 1643 BGB	33
3. Einwand der schwebenden Unwirksamkeit	34

VI. Sonderprobleme	35
1. Vererbung eines Handelsgeschäfts auf Erbengemeinschaft mit Beteiligung Minderjähriger und fehlerhafte Gesellschaft	35
2. Fehlerhaftes Arbeitsverhältnis	38
C. § 116 S. 2 BGB, geheimer Vorbehalt	39
I. Anwendungsbereich	39
II. Beachtlichkeit des Vorbehalts	39
D. § 117 BGB, Scheinerklärung	41
I. Anwendungsbereich	41
II. Rechtsfolgen	42
1. Nichtigkeit des Scheingeschäfts	42
2. Wirksamkeit des verdeckten (dissimulierten) Geschäfts	43
III. Abgrenzung zum Treuhand-, Strohmann- und Umgehungsgeschäft	47
1. Treuhandgeschäft	47
2. Strohmanngeschäfte	48
3. Umgehungsgeschäft	49
E. § 118 BGB, Scherzerklärung	49
I. Anwendungsbereich	50
II. Rechtsfolge	50
F. § 125 BGB, Formunwirksamkeit	52
I. Funktionen der Formbedürftigkeit	52
II. Voraussetzungen der Formnichtigkeit	53
1. Anordnung eines Formerfordernisses	53
a) Schriftform	53
b) Elektronische Form, § 126a BGB	61
c) Textform, § 126b BGB	62
d) Notarielle Beurkundung, § 128 BGB	63
e) Öffentliche Beglaubigung, § 129 BGB	65
f) Rechtsgeschäftlich begründetes Formerfordernis, § 127 BGB	66
g) Sonderformen	68
2. Ausnahmen vom Formerfordernis	69
III. Umfang des Formerfordernisses	69
1. Nebenabreden	69
2. „Einseitige“ Formbedürftigkeit	70
3. Änderungen und Ergänzungen eines formbedürftigen Vertrages	70
4. Abschluss eines Vorvertrages	70
5. Erteilung einer Vollmacht zum Abschluss eines formbedürftigen Vertrages	72
6. Aufhebung eines formbedürftigen Rechtsgeschäfts	74
7. Sonderfragen der Formbedürftigkeit	75
a) Abtretung von Auflassungsansprüchen	75
b) Formbedürftigkeit von Gesellschaftsverträgen	75
c) Formbedürftigkeit, Andeutungstheorie und "falsa demonstratio"	76
IV. Rechtsfolgen bei Nichtbeachtung der Form	78
1. Gesetzliches Formerfordernis	78
2. Rechtsgeschäftlich vereinbartes Formerfordernis	79
3. Durchbrechung des § 125 BGB durch Treu und Glauben	80
a) Bewusste Nichtbeachtung der Form	80
b) Täuschung über Formbedürftigkeit	81
c) Versehentliche Nichtbeachtung der Form	81

G. § 134 BGB, Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot	83
I. Anwendungsbereich	83
II. Voraussetzungen	83
1. Verbotsgesetz	83
2. Verstoß gegen Verbotsgesetz	84
3. Verbotsgesetz erfordert Nichtigkeit	84
a) Ordnungsvorschriften	85
b) Inhaltsverbote	85
aa) Einseitiger Verstoß	86
bb) Beiderseitiger Verstoß	87
c) Einzelne Verbotsgesetze i.S.d. § 134 BGB	87
d) Verstoß gegen SchwArbG als „Examensklassiker“	88
4. Nichtigkeit des Erfüllungsgeschäfts	93
5. Umgehungsgeschäfte	94
III. Schadensersatz bei verbotswidrigen Rechtsgeschäften	94
H. § 138 BGB, Sittenwidrigkeit	95
I. Anwendungsbereich	95
1. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft	95
2. Einseitige Rechtsgeschäfte	96
3. Besonderheiten im Gesellschaftsrecht	96
4. Verhältnis von § 138 BGB zu anderen Vorschriften	97
II. Voraussetzungen	98
1. Sittenverstoß	99
2. Subjektive Vorwerfbarkeit	100
3. Fallgruppen des § 138 I BGB	100
a) Sittenwidriges Verhalten gegenüber dem Geschäftspartner	100
aa) Ratenkreditverträge	100
bb) Andere wucherähnliche Rechtsgeschäfte	102
cc) Bürgschaften und Schuldbeitritt naher Angehöriger	103
dd) Knebelungsverträge	112
ee) Übersicherung	113
b) Sittenwidriges Verhalten gegenüber der Allgemeinheit	114
aa) Gemeinschaftswidrige Rechtsgeschäfte	114
bb) Ehe- und Familienordnung, Sexualsphäre	115
cc) Standeswidrige Rechtsgeschäfte	117
c) Sittenwidriges Verhalten gegenüber Dritten	117
III. Wucher, § 138 II BGB	118
1. Voraussetzungen	118
a) Auffälliges Missverhältnis	119
b) Zwangslage des Bewucherten	119
c) Ausnutzen der Zwangslage durch Wucherer	122
2. Rechtsfolge	122
I. § 311b II BGB: Vertrag über künftiges Vermögen	123
I. Normzweck und Anwendungsbereich	123
II. Voraussetzungen	124
1. Verpflichtungsvertrag	125
2. Künftiges Vermögen als Vertragsgegenstand	125
3. Vermögensübertragung	126
III. Rechtsfolgen	126

J. § 311b IV BGB: Vertrag über Nachlass eines lebenden Dritten..... 126

 I. Anwendungsbereich126

 II. Voraussetzungen127

 1. Schuldrechtlicher Vertrag.....127

 2. Nachlass eines lebenden Dritten127

 3. Ausnahmen128

K. § 1365 BGB: Einschränkung der Verfügungsmacht über Vermögen im Ganzen..... 128

 I. Allgemeines128

 II. Voraussetzungen129

 1. Güterstand der Zugewinnngemeinschaft.....130

 2. Vermögen im Ganzen130

 a) Nahezu gesamtes Vermögen130

 b) Kenntnis des Erwerbers131

 3. Einwilligung132

 III. Rechtsfolgen133

L. § 1369 BGB: Verfügungen über Haushaltsgegenstände..... 133

 I. Allgemeines133

 II. Voraussetzungen133

 1. Haushaltsgegenstände134

 2. Problem: Eigentum am Haushaltsgegenstand134

 3. Ohne Zustimmung.....135

 III. Rechtsfolgen135

M. § 2302 BGB: Unbeschränkbarkeit der Testierfreiheit 135

 I. Anwendungsbereich135

 II. Ausnahmen.....136